

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 137.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ . in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1.20  $\mathcal{M}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 19. November

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{M}$ . bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{M}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Gestorben: Sebastian Maurer, Eisenhändler, Oberndorf. In Amerika: Anna Marie Kauser, geb. Günther, von Nagold, in Mont Carol.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 18. Nov. Die Gemeinderats-Ergänzungswahl findet am Montag den 2. Dez. statt. Es sind diesmal statt vier Mitglieder deren sechs zu wählen, nämlich außer den austretenden Herren Bertsch, Schuon, Günther und Klein noch für die zwei während ihrer noch bis Dez. 1899 dauernden Dienstzeit verstorbenen bzw. weggezogenen Herren Holzappel und Sannwald zwei Ersatzmänner auf 4 Jahre, den Rest dieser ihrer Wahlperiode.

Nagold, 18. Nov. Herr Staatssekretär Dr. v. Stephan hat bei der Eröffnung der ersten Winterfeier des elektrotechnischen Vereins in Berlin eine interessante Rede über den Stand der Elektrotechnik in Deutschland gehalten. Da schon so manche Bedenken geäußert wurden, daß die oberirdischen Drähte, ob sie nun für Telefonie oder Telegrafie oder für elektrische Beleuchtung und Arbeitsübertragung dienen, ist gleichgültig, die Blitzgefahr vergrößern, so möge hier ein Teil dieser Rede wörtlich wiedergegeben werden, in der Annahme, daß sich die Leser unseres Blattes wohl dafür interessieren dürften. — „Die Frage über den Einfluß der Stadt-Fernsprechnetze auf das Verhalten der atmosphärischen Elektrizität ist durch fortgesetzte Beobachtungen in einem ausgedehnten Beobachtungsgebiet weiter geklärt worden. In 1200 Orten mit und ohne Stadt-Fernsprecheinrichtungen finden genaue Aufzeichnungen über das Vorkommen, den Verlauf und die Wirkungen der Gewitter statt, nach denen bisher der Schluß an Berechtigung gewinnt, daß die Drahtnetze der Stadt-Fernsprechanlagen nicht allein die Gefahren für die Gebäude, über welchen sie ausgebreitet sind, nicht erhöhen, sondern diesen einen wesentlichen Schutz gegen Blitzgefahr gewähren. Bemerkenswert ist, daß unter 95 vom Blitz beschädigten Häusern sich kein einziges mit Rohrständen für Fernsprechnetze befunden hat und daß bei 10 Blitzen, welche solche Stützpunkte unmittelbar getroffen haben, die atmosphärische Elektrizität durch die Blitzableitung geführt worden ist, ohne nennenswerte Spuren zu hinterlassen.“ — Dieses Resultat ist äußerst interessant und wenn der Fachmann in diesen Drahtnetzen auch nie eine besondere Gefahr erblickt hat, so ist zu hoffen, daß von jetzt ab beim Sehen von Ständern auf den Häusern weniger Schwierigkeiten gemacht werden und diese Rohrstände, wenn schon vorhanden, nicht mehr als Ursachen des schlechten Schlafes und der geschwächten Nerven angesehen werden.

Nagold, 18. Nov. Von Oberndorf kommend, wo sie nach dortigen Berichten unter größtem Beifall konzertierte, giebt heute abend im Hirschaal dahier die Spezialitätengesellschaft Maretti eine Vorstellung. Die Truppe verfügt über eine Anerkennungswerte Vielseitigkeit; neben zwei humorvollen Soubretten ist Gelegenheit geboten, einen guten Salonhumoristen, eine Gedächtniskünstlerin, einen Mann, der die unglaublichsten Dinge, wie Steinkohlen, Glas, Zündhölzer u. dgl. verzehrt, und schließlich einen trefflichen Tierstimmenimitator zu bewundern. Angesichts dieser Reichhaltigkeit des Programms dürfte es den Künstlern an zahlreichem Besuch kaum fehlen. (Siehe Inserat.)

—t. Ebhausen, 17. Nov. Gestern nachmittag versammelten sich viele Lehrer und Lehrersfrauen hier

im Gasthaus „Waldhorn“, um noch einige Stunden mit den in den nächsten Tagen aus unserer Gegend scheidenden Kollegen Kümmer in Ebershardt, Ege in Warth und ihren Familien in trauer Freundschaft zusammen zu sein. Bei der schönen Abschiedsfeier wurde manches passende Lied vorgetragen, auch wurde in verschiedenen Reden der allgemein geachteten und geliebten Scheidenden gedacht; herzliche Glückwünsche wurden ihnen mit auf den Weg gegeben. Nur zu rasch verflogen die Stunden der Abschiedsfeier, deren zahlreicher Besuch ein deutlicher Beweis für die Beliebtheit der scheidenden Freunde unter ihren Kollegen war. Möge der Familie Kümmer drüben im schönen Albtal und der Familie Ege drunten im fruchtbaren Zabergäu stets das Glück zur Seite stehen!

Sulz (Wildberg), 14. Nov. Die im Laufe des verflossenen Sommers von hier nach Wildberg von Werkmeister Gulden unter der technischen Leitung des Ingenieurs Keller erbaute neue Straßenstraße, 2,05 km lang, wurde am 13. d. M. durch den Rgl. Straßenbauinspektor Fleischhauer von Calw in Gegenwart des Oberamtswegmeisters und der Bauleitung geprüft und als ein wohl gelungenes Werk bezeichnet. Die Kosten belaufen sich ohne Grunderwerb auf 48.050  $\mathcal{M}$ , wovon der Staat ein Drittel übernimmt. Die Amtskorporation leistet ebenfalls einen Beitrag. Mit diesem Straßenbau und den vorhergegangenen umfassenden Korrekturen der Straßen Oberjettingen-Sulz und Deckenpfronn-Gültlingen ist die Verbindung zwischen den Gäuorten des Herrenberger und Calwer Oberamts mit dem Nagoldthal (Wildberg, Calw) aufs bequemste hergestellt. Der Regierung, welche diese Straßenbauten alle kräftig unterstützt hat, gebührt lebhafter Dank. (Schw. B.)

Aus dem 7. Reichstagswahlkreis. Die Demokratie versucht Alles, um ihre Niederlage zu verdecken. So meint der demokr. „N. Abb.“, ein „süßer Trost“ sei, daß Schuster mit Ehren unterlegen sei und daß der 7. Wahlkreis eine so schöne Anzahl von Stimmen wie diesmal noch nie für einen Volksparteiler aufgewiesen habe. Gerade dieses erfreuliche Wachsen der Stimmenzahl demokr. Wähler in diesem Wahlkreis sei ein sicheres Zeichen, daß die gute Sache der Volkspartei auch dort immer mehr Anhänger bekommt. Auch die demokr. „Allm. Ztg.“ meint, die Volkspartei könne mit Freuden das Wachsen ihrer Stimmenzahl konstatieren. — Mathematik scheint nicht die Stärke dieser demokr. Organe zu sein. Die Volkspartei hat nämlich diesmal 5752, bei der Wahl von 1893 dagegen 6574 St. erhalten. Die „gute Sache“ der Volkspartei hat also trotz der sieberhaftesten Agitation dorwärts, dorwärts an Anhängern eine hübsche Zahl verloren.

Herrenberg, 13. Nov. Bei der Reichstagswahl im Jahr 1893 haben hier 3896 Wahlberechtigte abgestimmt, bei der letzten Wahl 2951. Während hier im Jahre 1893 für Gröber 155 Stimmen abgegeben wurden, erhielt derselbe gestern gar keine. In den ganz kath. Orten Oberndorf und Poltringen wurde v. Gültlingen in ersterem mit 79 Stimmen, in letzterem mit 49 Stimmen gewählt. Schuster erhielt in ersterem keine, in letzterem nur 1 Stimme.

Stuttgart, 15. Nov. Der „Beobachter“ bringt heute einen geharnischten Ausfall gegen das Zentrum, weil er aus der Abstimmung einiger vorwiegend katholischer Orte, wie Altingen, Oberndorf und Poltringen aus dem Oberamt Herrenberg, sowie aus den Orten Unterschwandorf, Unter- und Oberthalheim im Oberamt Nagold erkannt haben will,

daß das Zentrum unter „der Decke gespielt“ und Gültlingen gewählt habe. Das Zentrum neige zu den Konservativen, das zeige sich auch beim Landtag. (Schw. B.)

Stuttgart, 15. Nov. Infolge wiederholt eingelaufener Klagen fordert das Ministerium des Innern die Gemeindebehörde auf, für die Unterbringung verwahrloster Kinder in Rettungsanstalten bedacht zu sein, ehe die Verwahrlosung einen zu hohen Grad erreicht hat, da im letzteren Fall eine sittliche Verbesserung nur schwer zu erzielen ist. — Einen Teil der hiedurch entstehenden Kosten übernehmen nunmehr sämtliche vier Landarmenverbände.

Stuttgart, 16. Nov. Wie aus Abgeordnetenkreisen verlautet, wird die Beratung der Eingabe des Volksschullehrervereins bei der kurzen Dezemberberatung nicht in Aussicht genommen, vielmehr soll der Bericht der Schulkommission erst im Frühjahr zur Verhandlung gelangen. Als Punkte, für die etwa in Aussicht steht, wenigstens in der zweiten Kammer eine Mehrheit zu gewinnen, werden uns bezeichnet: Bezirksschulaufsicht, Trennung des Organisten- und Mesnerdienstes, Vorbildung der Lehrer und Ueberfüllung der Schulklassen. (Schw. B.)

Aus dem 12. Reichstagswahlkreis, 14. Nov. Das Gesamtergebnis der Reichstagsersatzwahl stellt sich folgendermaßen: Augst (Volksp.) erhielt im O.A. Künzelsau 968, Crailsheim 1150, Gerabronn 2656, Mergentheim 1049, zusammen 5823 Stimmen. Gröber (Centr.) in Künzelsau 1373, Crailsheim 125, Gerabronn 29, Mergentheim 1191, zusammen 2718 Stimmen. Klotz (Soz.) in Künzelsau 117, Crailsheim 55, Gerabronn 41, Mergentheim 23, zusammen 236 Stimmen. Zerplittert sind 110 Stimmen. Augst ist hienach gewählt. — Nach dem „S. M.“ war das Ergebnis der Wahl im Jahr 1893: Volkspartei 8754, D. Partei 3826, Centr. 3336, Soz. 237. — Die außerordentlich schwache Beteiligung bei der jetzigen Wahl fällt sofort in die Augen. Es haben sich nur etwa 36% der Wähler an der Wahl beteiligt. Ueber 15.000 Wähler sind zu Hause geblieben!

Ist Krieg in Sicht? Diese Frage, so fährt die „Kreuztg.“ aus, die augenblicklich alle Gemüter bewegt und die Kabinette in Thätigkeit hält, geht dahin, ob es gelingen kann, das Entkommen des Ost- und Kleinasien gelagerten und schon glimmenden Zündstoffs aufzuschieben oder gar zu verhindern. Diese Frage ist zwar schon vielfach erörtert und dahin beantwortet worden, daß die hauptsächlich beteiligten Mächte, Rußland und England, vorläufig keine Neigung zu haben scheinen, einen unmittelbaren Ausbruch entstehen zu lassen, und dies um so weniger, als der Zar beabsichtigt, im März den Akt der Krönung zu vollziehen, der ihm in den Augen des russischen Volkes erst die göttliche Sanktionierung seiner weltlichen und geistigen Würde verleiht. In Ostasien hat Rußland bereits Streikräfte zusammengezogen. Reguläre Truppen sind durch die Flotte und eingeborene nur halb zu Soldaten erzogene Stämme sind zu Lande dort gesammelt worden. Man spricht wohl von 100.000 Mann. Diese zum Teil ziemlich elende Streitmacht wäre weder an Zahl oder an Ausbildung selbst nur der japanischen Armee gewachsen und Japan könnte dort selbst ohne England mit Rußland fertig werden, ja Wladivostok nehmen, wenn seine Flotte der russischen überlegen sein würde, was augenblicklich der Fall ist. Sicherlich wird Rußland seine Truppen zum Sommer verstärken; dennoch wird es Rußland nicht geringe Anstrengungen kosten, auch nur Japan gegenüber sich vollständig wehrhaft zu

machen. Es kann also kaum daran denken, um gar Angriffsbewegungen gegen Korea, bezw. Port Arthur zu machen, dessen Erwerb Rußland so durchaus nötig erscheint, um für seine großen ostasiatischen Besitzungen einen eisernen Hafen zu erwerben. Da weder England noch Japan Neigung haben, die Besitzungen Rußlands anzutasten, so könnte man, wenn nicht die Revolutionen in China neue Verschiebungen in die Wege leiten, annehmen, daß dort die Waffen um so länger ruhen werden, als Rußland und Japan beide gleichmäßig rüsten; überdies kann schon ein nur moralischer Druck Englands zu Gunsten Japans jeden Ausbruch des Krieges Rußland auf jenem Kriegstheater im Keime ersticken, selbst wenn die fertig gestellte sibirische Eisenbahn die Sammlung größerer Truppenmassen erleichtern sollte. Unausgesetzte maritime Rüstungen Englands, Rußlands und Japans werden ganz gewiß erfolgen. Dazu treiben auch die Dinge in Kleinasien, die bedeutend kritischer stehen als in Ostasien. Die Zündmassen der armenischen Bewegung befinden sich in den Händen religiös erregter, wilder, fanatischer Volksmassen, die schon in Zeiten scheinbaren Friedens sich gegenseitig verachten und hassen. Die bevorstehenden kalten Schneemassen des Winters werden dem Brand vorläufig allerdings Einhalt gebieten. Trotzdem kann man im Frühjahr auf alles gefaßt sein. Die deutsche Regierung verhält sich angesichts der asiatischen Bewegungen ausschließlich beobachtend, sie leiht ihnen ihr Auge und Ohr, aber nicht ihre Hand.

Die in der vorigen Session des Reichstags nach monatelangen Kommissionsberatungen in der Kommission stecken gebliebene Novelle zur Gewerbeordnung, die Einschränkungen des Hausierhandels der Handelsreisenden, der Drogeriegeschäfte, des Kleinhandels mit Bier und Branntwein und verschiedene Verschärfungen des Konzeptionswesens betraf, wird in der kommenden Session von der Regierung nicht wieder eingebracht werden. Dafür aber werden die Konservativen das, was in der vorigen Session innerhalb der Kommission aus dieser Vorlage angenommen ist, als selbständigen und dann wohl auch der Regierung genehmen Antrag einbringen.

Berlin, 11. Nov. Der Diskont der Reichsbank ist auf 4<sup>o</sup>., der Lombardzinsfuß auf 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> respektive 5<sup>o</sup>., erhöht worden.

Berlin, 14. Nov. Dem preuß. Landschaftsminister ist bei seinem Besuch in Ratibor von zwei Damen eine Bittschrift überreicht worden, die in beweglichen Worten die Haushaltungsorgen infolge der gesunkenen Getreidepreise schildert und den Minister beschwor, den Antrag Kanth zu verwirklichen. Nun berichtet die „Börs. Ztg.“ näheres über die Scene: Der Minister nahm die überreichte Petition freundlich entgegen, bat um einen Augenblick Zeit zur Lektüre des umfangreichen Schriftstücks und fragte die beiden Damen dann, was es denn mit dem so besonders hervorgehobenen „Antrag Kanth“ für eine Bewandnis habe. „Nun, Excellenz, dieser muß in allen Punkten und mit allen Konsequenzen durchgeführt werden, damit der entsetzliche Notstand ein Ende nimmt.“ — „Sehr wohl, doch bitte ich um Aufklärung darüber, wie das geschehen soll?“ — „Nun damit wir bessere Kornpreise bekommen und wir nicht mehr unserem Ruin entgegensehen müssen.“ — „Meine Gnädige“, wandte der Minister sich zu der bis dahin stumm gebliebenen Begleiterin, „vielleicht haben Sie die Güte, mir zu sagen, was denn eigentlich der Antrag Kanth besagen will?“ — „Ich kann nur in allen Dingen bestätigen, was Frau E. gesagt hat, Excellenz können sich unbedingt darauf verlassen.“ — Auf weitere Belehrung, besonders über den Zusammenhang der Doppelwährung mit der Landwirtschaft aus dieser Quelle verzichtend, empfahl der Minister den Damen mit dem freundlichen Rate, die Erörterung von Finanz- und volkswirtschaftlichen Fragen in Zukunft lieber ihren Männern zu überlassen.

Berlin, 14. Nov. Der „Reichsanz.“ schreibt: Die Oktober-Einnahmen aus den Kanalabgaben und Schlepgebühren des Kaiser-Wilhelm-Kanals betragen 112 748 M. gegen 88 182 M. im September.

Berlin, 15. Nov. Der „R.-Anz.“ schreibt: Der Kaiser ernannte den preußischen Gesandten für Württemberg, Dr. v. Holleben, zum Wirkl. Geh.-Rat mit dem Prädikat Excellenz.

Berlin, 16. Nov. In einer Zuschrift an den Vorwärts bestätigt Theodor v. Wächter seinen Austritt aus der sozialdemokratischen Partei; er erwarte jedoch nach wie vor die Befreiung der arbeitenden Klassen vom Klassenkampf der Sozialdemokratie.

Berlin, 16. Nov. Der antisemitische Reichstagsabgeordnete Ahlwardt beabsichtigt, im Dezember nach Amerika zu reisen, um in größeren Städten Vorträge zu halten. (Vielleicht gefällt er den Amerikanern so, daß sie ihn behalten. Geld muß er aber mitbringen, sonst wird er nach dem bekannten Gesetz wieder zurückspeidiert. Vielleicht helfen ihm Tellerjammungen zu Schiff darüber hinweg.)

Breslau, 14. Nov. Heute Vormittag begann die Verhandlung gegen den Abgeordneten Liebknecht wegen Majestätsbeleidigung. Der Zuhörerraum ist überfüllt. Nach Schluß der Verhandlung beantragte der Staatsanwalt 1 Jahr Gefängnis und Aberkennung des Reichstagsmandats. Das Urteil lautet auf 4 Monate Gefängnis.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Nov. Die Gesamtzahl der anlässlich der gestrigen erneuten Bürgermeisterwahl hier Verhafteten beträgt 36. Seit gestern mittag sind keine weiteren Ruhestörungen mehr vorgekommen. Die Stadt zeigt ihr gewöhnliches Aussehen. Die Kundgebung des Statthalters betr. die Auflösung des Gemeinderats bestätigt den bisher mit der Leitung der Geschäfte der Gemeindevertretung betrauten Bezirkshauptmann Friebeis in dieser Eigenschaft weiter, ebenso den ihm bisher zur Seite gestellten Beirat.

#### Frankreich.

Paris, 15. Nov. Die Blätter beglückwünschen das Kabinett Bourgeois wegen der großen Majorität, mit welcher gestern Abend ihm am Ende der Anarchistengesetzdebatte ein Vertrauensvotum dargebracht worden ist. Die Blätter erklären, daß die Abschaffung des Anarchistengesetzes in diesem Augenblick nicht notwendig sei, weil dieses Gesetz unter den Händen der radikalen Regierung weder für die Sozialisten, noch für die Radikalen irgendwelche Gefahr bedeute.

Paris, 15. Nov. Der Unterausschuß der Weltausstellung für 1900 hat den Präsidenten der Rechnungskammer über das Finanzprogramm der Ausstellung gehört. Dem zufolge sollen 20 Mill. vom Staat, 20 Mill. von der Stadt Paris und 60 Mill. von dem Publikum beigesteuert werden. Sobald der Unterausschuß dieses Programm genehmigt hat, wird der Kammer eine diesbezügliche Vorlage zugehen.

#### Italien.

Rom, 11. Nov. Der „Italia“ zufolge drohte der Papst dem Fürsten von Bulgarien mit Exkommunikation, falls er den Kronprinzen Boris umtauschen lasse.

Rom, 16. Nov. „Secolo“ meldet aus Konstantinopel, daß in den armenischen Wirren bis jetzt 20 000 Personen umgekommen sind. Bei Erzerum wurden 10 Armenier von Türken an Bäumen aufgenüpft, mit Petroleum überschüttet und dann angezündet.

#### Rußland.

Petersburg, 16. Nov. Die Kaiserin wurde gestern Abend 9 Uhr von einer Tochter glücklich entbunden. Die neugeborene Großfürstin erhielt beim heiligen Gebet den Namen Olga. Nach dem ausgegebenen Bulletin ist der Zustand der Kaiserin und der Neugeborenen durchaus befriedigend.

Petersburg, 16. Novbr. Der Gesandte in Washington, Fürst Kantakuzenz, ist zum Gesandten in Württemberg und Baden ernannt worden, an Stelle Rozebue's, der den Gesandtschaftsposten in Washington übernimmt. Der Gesandte beim bayerischen Hofe, Graf Chreptowitsch-Butenew, ist gleichzeitig zum Gesandten für Sachsen-Coburg-Gotha ernannt worden.

#### Serbien.

Belgrad, 15. Nov. Die Meldung auswärtiger Blätter, daß die Herzogin Wera von Württemberg bei ihrer bevorstehenden Reise über Belgrad auch den Prinzen Ferdinand von Koburg besuchen werde, wird von gut unterrichteter Seite als unrichtig bezeichnet. Die Herzogin weilt gegenwärtig zum Besuch bei ihrer Schwester, der Königin von Griechenland, und wird auf ihrer Rückreise nach Württemberg Belgrad nicht passieren.

#### England.

London, 15. Novbr. Aus Shanghai wird telegraphiert: Die deutschen Kriegsschiffe Irene, Prinzess Wilhelm, Cormoran und Kaiser ankerten plötzlich außerhalb des Hafens von Amoy. Es verlautet, sie beabsichtigen, die Insel Quemoy, östlich von Amoy, als Kohlenstation zu occupieren.

#### Türkei.

Neue Kämpfe mit beträchtlichen Verlusten an Menschenleben, bei denen auch vier amerikanische Missionare getötet wurden, sind neuerdings aus mehreren Punkten des flachen Landes von Armenien gemeldet worden. Nach einem Bericht „Köln. Ztg.“ soll die Zahl der bisherigen Opfer der armenischen Bewegung im Ganzen rund 10 000 betragen. Dem Reuterschen Bureau zufolge ist die Pforte fortgesetzt bemüht, die Ordnung in Anatolien herzustellen. Sie hat 2 Generale entandt, welche das Kommando über die Truppen in Erzerum und Bitlis übernehmen sollen.

Konstantinopel, 15. Nov. Maßgebende Kreise fürchten sehr nahe bevorstehenden Umwälzungen. Das Stationschiff Loreley ist statt am Goldenen Horn vorsichtshalber unterhalb der deutschen Botschaft am Bosphorus vor Anker gegangen.

Konstantinopel, 16. Nov. Die Gerüchte, daß die von den Armeniern in Zeitun cernierte Garnison kapituliert habe, werden bestätigt. Die Garnison wird von den Aufständischen als Geiseln gefangen gehalten und schonend behandelt. Aber die Armenier drohten sie niederzumachen, falls die anrückenden türkischen Truppen offensiv voringen und kein Generalpardon erteilt würde. Das Gerücht, wonach Mustapha Pascha mit 20 Bataillonen bereits an Ort und Stelle eingetroffen sei und Zeitun belagere, ist bisher unbestätigt geblieben. Die Armenier sind wohl bewaffnet und verfügen sogar über 2 Kanonen. Sie griffen zahlreiche türkische Ortschaften an und plünderten dieselben.

#### Kleinere Mitteilungen.

Hornberg, 15. Nov. Gestern abends gegen 7 Uhr zeigte sich thalabwärts heller Feuerschein und bald stellte sich heraus, daß ein großes Schadenfeuer ausgebrochen war. Die am Eingang ins Winnenbachtal gelegenen 3 Häuser, darunter das im ganzen Gutachtal am malerischsten gelegene Schwarzwaldhaus, standen in Flammen. Aus den vorderen Häusern konnte noch vieles gerettet werden. Die aus Gutach und Hornberg herbeigeleiteten Spritzen hatten nur die mit Stroh bedeckten, nahe gelegenen Häuser zu schützen, wobei es günstig war, daß die Strohdächer durch die mehrere Tage niedergegangenen Regen ganz durchnäßt waren. Die Abgebrannten sollen versichert sein.

Balingen, 13. Nov. Während wir am Samstag und Montag wahre Frühlingstage hatten, nahm die Bitterung gestern einen raschen Umschlag. Ein orkanartiger Sturm versuchte zuerst seine Kraft an Bäumen und Dächern und warf dann auch das wieder neu aufgerichtete Sägmühlennwesen von Obermüller Haug hier, das vom Hochwasser weggerissen worden ist, über den Hausen, nachdem die daran arbeitenden Bauhandwerker dasselbe kaum verlassen hatten. Dem Sturme folgten heftige Regengüsse, infolge deren die Gygach und Steinach, die bisher einen sehr geringen Wasserstand zeigten, in kürzester Zeit wieder stromartig anliefen. Der Schaden, der hierdurch an dem Wehrbau beim Wasserturm entsteht, ist jedenfalls ein beträchtlicher, indem die tiefgründigen Betonmauern, welche noch einige Zeit des Austrocknens bedurft hätten, nun vollständig unter Wasser stehen. Ein zum Betrieb einer Pumpe aufgestelltes Lokomobil ragte heute früh nur noch mit dem Kamin über das Wasser.

Schwenningen a. N. Ein ausgefuchtes Subenstück verübte dieser Tage auf der Fahrt von Schwenningen nach Weßlingen ein junger Fabrikarbeiter. Während ein anderer Arbeiter zum Fenster des Eisenbahnwagens hinaussah, stellte ersterer sein geöffnetes Messer auf den Platz desselben, so daß der Arbeiter beim Niedersehen sich in dasselbe setzen mußte. Er erlitt eine tiefe schmerzende Stichwunde. Der Uebelthäter wurde schlimm „verhauen“ und dann der Polizei übergeben.

Smünd, 14. Nov. Nach einer Mitteilung der Rems-Ztg. ist der Mörder des Gastwirts Dehler, der Bierbrauer Karl Sauter, in Ellwangen vom Stationskommandanten verhaftet worden. Er hat die That eingestanden. Die Festnahme Sauters erfolgte in der verfloffenen Nacht in dessen elterlichen Wohnung in Regelsweiler, Gemeinde Städtlen. Heute früh wurde er in das Amtsgerichtsgefängnis Ellwangen eingeliefert. Gestern vormittag hat die Sektion des Getöteten stattgefunden, welche ergab, daß der Tod des Dehler infolge Verletzung der linken Schenkel Schlagader durch Verblutung eingetreten ist. Die Wunde war 8 cm tief und 5 cm breit.

Ulm, 13. Nov. Rechtsanwalt Gust. Pfizer hat sich in amtlichen Schreiben der Unterschrift „Landgerichtsrat a. D.“ bedient. Die Staatsanwaltschaft hat nun Klage gegen ihn erhoben wegen unbefugter Titelführung. Die Verhandlung vor dem Schöffengericht findet am 20. November statt.

Ulm, 13. Nov. Gestern nachmittag ereignete sich beim Feldartillerieregiment Nr. 13 ein schwerer Unglücksfall, indem im Reithaus ein Pferd im verkürzten Tempo Trab mit seinem Reiter so unglücklich stürzte, daß das Pferd auf den Reiter zu liegen kam, wobei letzterer ein Rückenwirbel abgedrückt wurde, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Name des Verunglückten ist: Fahrer Schramm, Bauer aus Ebertsbronn, Gemeinde Bermuthshausen, Oberamts Mergentheim.

Freiburg, 15. Nov. Bankier Hermann Niedmattler, welcher durch Spekulation große Verluste erlitten haben soll, hat sich heute Nacht das Leben genommen.

Berlin, 13. Nov. Die „Volkzeitg.“ schreibt: Ein Gutsbesitzer v. Bolum-Dolffs in Sassenhof im Kreise Soest hat Selbstmord begangen. Dieser Gutsbesitzer in Sassenhof ist weder mit dem früheren Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses, noch mit dessen Sohne, dem Landrat und jetzigen Landtagsabgeordneten, identisch; er ist nie Abgeordneter gewesen. Eine Reihe von Blättern hat die Verwechslung gemacht.

Berlin, 12. Nov. Hier wurde in den letzten Tagen ein großer Prozeß gegen eine Einbrecherbande verhandelt. Nachts um 1 Uhr wurde das Urteil gefällt; es wurden verurteilt: das Haupt der Bande, Seibt, zu 15 Jahren, Stümer zu 10 Jahren, Kadechly zu 12 Jahren Zuchthaus, sämtliche wegen schwerer Diebstähle; Andryewsky wegen Diebstähle und Hehlerei zu 4 Jahren, Buchwald zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Heute zu 2<sup>1/2</sup>, Dowe zu 4<sup>1/2</sup>, Kalbe zu 3 Jahren Zuchtthaus. Die andern Angellagten wurden zu einjährigem bis einmonatlichem Gefängnis verurteilt, 4 Angellagte wurden freigesprochen.

Wiesbaden, 12. Nov. Am Sonntag früh gegen 4 Uhr kam hier ein Revolverattentat vor: Vor etwa 3 Wochen war aus der hiesigen Esch'schen Brauerei der 23 Jahre alte Braubursche Anton Pagany aus Ködtig in Bayern entlassen worden, weil er gedroht hatte, den Braumeister in einen Bottig mit siedendem Wasser zu werfen. Am Sonntag Morgen schlich sich der Bursche vor das Schlafzimmer des Braumeisters und gab durch das Fenster auf den im Bett liegenden 6 Revolverstücke unmittelbar nach einander ab; die Geschosse drangen 30 bis 35 cm über dem Schlafenden in die Wand; keines traf. Der Attentäter bestritt, einen Mord beabsichtigt zu haben, er habe dem Braumeister bloß einen „kleinen Schrecken“ einjagen wollen.

Ein 16jähriger Lehrling hatte vor kurzem in Paris bei einem Trödler eine alte illustrierte Zeitschrift um 40 Cts. gekauft. Als er zu Hause in dem Bande blätterte, fand er zu seiner Ueberraschung mit Stednadeln an den einzelnen Blättern befestigte Wertpapiere im Betrage von 125 000 Fr. Seine Eltern versuchten, dieselben in Brüssel zu verkaufen, wobei der Vater des glücklichen Finders, sowie ein Freund desselben verhaftet wurden. Die Polizei hat eruiert, daß der Besitzer der Wertpapiere ein vor kurzem verstorbenen Beamter der Pfandleihanstalt, Namens Karl Haas war, dessen Verwandte keine Abnung von seinem Vermögen hatten und genötigt waren, das Verleihenbegängnis auf eigene Kosten zu veranstalten.

St. Amand, 14. Nov. Das Zuchtpolizeigericht verurteilte den Marquis des Rayne wegen Mißhandlung seiner Frau und Kinder zu 6 Monaten Gefängnis. Der Marquis wird indes freigelassen werden, weil seine Untersuchungshaft länger als 6 Monate gewährt hat.

Brüssel, 15. Nov. Der Kongostaat bezahlte 15 000 Frs. an England wegen des ungerechtfertigten Verfahrens bei der Hinrichtung des Händlers Stokes.

Genua. Die hies. elekt. Straßenbahn rief, wie ital. Zeitungen berichten, in der Via Assarotti mit einem Postwagen zusammen, den sie zertrümmerte, wobei dessen Kutscher verletzt wurde. Den Bremser der Straßenbahn ergriff bei diesem Anblick ein solcher Schrecken, daß er absprang, ohne den Wagen zu bremsen. Der Kondukteur folgte seinem Beispiel, und so raste der elekt. Wagen ohne Führer mit den entsehten Fahrgästen in schnellster Fahrt durch die belebten Straßen, Menschen überfahrend, Fuhrwerke beschädigend, bis auf die Piazza Corvetto. Dort entgleiste der Wagen, wobei noch drei Insassen verwundet wurden. Bremser und Kondukteur haben es vorgezogen zu verschwinden.

Aber eine fürchterliche Tragödie wird aus Rom gemeldet: Ein junger Sattlergehilfe Sabbatini beschimpfte am letzten Samstag ein junges Mädchen auf der Straße. Als der dazu kommende Bräutigam des Mädchens den frechen Burschen darob energisch zur Rede stellte, riß dieser einen Dolch aus der Tasche und stach das Mädchen wie den jungen Mann nieder. Der Mörder entfloh, stürzte sich aber tags darauf, von Neu ergriffen, von der Terrasse des Pincio herab und war ein paar Augenblicke darauf eine Leiche.

Kopenhagen, 16. Nov. Von dem in der Nordsee untergegangenen großen englischen Dampfer „Deo“ ist ein Teil der Mannschaft gerettet.

Aus Dares-Salaam, 15. Nov., kommt die Meldung, daß der den deutschen Expeditionen und Anführungen so gefährliche berühmte Räuber Hassan ben Omar am 13. d. M. gefangen genommen worden ist.

**Allerlei.**

(Eingef.) Zur Ziegenzucht. Die Ziege ist die Kuh des armen Mannes und oft sein einziger

Reichtum. Es ist aber unzweifelhaft, daß uns Ziegenschlag ziemlich ärmlich beschaffen ist. Unter den Ursachen davon nennen wir die fortwährende Inzucht, in Folge deren alle Geschöpfe in ihrer Art herunterkommen. Es wäre daher angezeigt und dankenswert, wenn der landwirtschaftliche Verein bzw. die Viehzuchtgenossenschaft auch diesem Zweig der Viehzucht ihre wohlwollende Fürsorge zuwenden wollte. Es werden mit Recht Hunderte und Tausende von Mark für Schweizer Zuchtvieh ausgegeben, um unsre Viehzucht zu heben. Sollte es sich nicht auch lohnen, ein männliches und weibliches Tier von Schweizer Ziegen anzuschaffen, um allmählich einen bessern Ziegenschlag in unsrer Gegend zu erzeugen? Das Risiko wäre nicht groß, die Folgen könnten sehr günstig sein.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

**Bestellungen**

auf den „Gesellschafter“

für den Monat

Dezember

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Oberamt Nagold.**

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß die Staatsstraßen

von Nagold nach Oberjettingen,  
von Nagold gegen Wildberg  
und von Nagold gegen Rohrdorf

etwa in der Zeit vom **21. Mai bis 30. Juni k. Js.** mit der

**Dampfstraßenwalze**

eingewalzt werden sollen und daß die Walze, soweit es ohne Störung der Arbeiten an den Staatsstraßen möglich ist, zum Einwalzen von Etterstaßstraßen, von anderen wichtigen Ortsstraßen in der Nähe des zu bewalzenden Staatsstraßenzugs gegen Ersatz der Selbstkosten mietweise abgegeben werden wird. Gemeinden, welche die Walze zu benützen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße und der ungefähren Menge des einzuwalzenden Geschlags innerhalb 3 Wochen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Später eintommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walze wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzenbetriebsplan festgestellt sein wird.

Calw, den 15. November 1895.

**K. Straßenbau-Inspektion. Fleischhauer.**

**Rattentod**

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pfg. bei

**Gottlob Schmid.**

Effringen.



**1 Kuh,**

Gelbsched, mit Kalb zum Zug geeignet.

**hat zu verkaufen**

**Jakob Bihler, Amerikaner.**

**Für 5 Mark**

fra. versenden wir einen kompletten pracht. Christbaumschmuck mehr als 300 St., reichhaltig sort. f. Glas-Christbaumschmuck, Eiszapfen, Lametta, farb. Wachssterzen, Lichthalter, Christbaumschnee, Aufhänger etc. gratis i. f. Baumstange

Louis Eichhorn & Sohn, Lauscha i. Thür. Fabrikation von Christbaumverzierung.

**Hautkrankh.**

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche ausprobiert, viele Medicin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende Invere Kur des Herrn Ed. Pabberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Danksgrunde danke ich dem Herrn Pabberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. G. Ficus, Cöln. Wegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. Ed. Pabberg, Dortmund.

**Für die Schulstellen**

halte nachstehende Formulare vorrätig:

- Diarien, Ableseregister,
- Schulwochenbücher,
- Schulverjämmeris-Listen,
- Schulgeld-Einzugs-Register,
- Uebergabs-Scheine,
- etc. etc.

**G. W. Zaiser.**

**Kalender 1896.**

Vorrätig sind stets:

- Daheim-Kalender,
- Gartenlaube-Kalender,
- Landes-Kalender,
- Volkshote,
- Bilder-Kalender, lustiger,
- Hausfreund,
- Schwaben-Kalender,
- Bauernfreund, schwäbischer, von Fritz Möhrlein,
- Lahrer hinkende Gote,
- Hebel's Rheinländ. Hausfreund,
- Abreiß-Kalender.

Außerdem werden auf alle oben nicht angeführten Kalender, namentlich auch auf

**Fach-Kalender für alle Berufsarten**

Bestellungen entgegengenommen.

**Nagold. G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

**Gute Schweizer-Cigarren**

aus der Fabrik von **E. Veit & Cie. in Basel**

sind in vortrefflicher Qualität zu billigem Preis zu beziehen bei den Herren

**Wilhelm Hettler und E. Gras in Nagold.**

Man achte auf Fabrik-Marke und Unterschrift.

**Telegramm.**

Im Saal z. „Sirich“ in Nagold. Heute Abend.

**Grand Soirée**

der Künstlertruppe **Maretti.**

3 Damen zur Spezialitäten I. Ranges. 2 Herren.

**PROGRAMM.**

Frl. Emmy, Bravour-Ghansonette, — Mr. Edon Bohausen, Tier- u. Vogelstimmen-Imitator, — Frl. Elfe, jugendl. Clewin, — Jean Maretti, Komiker-Charakter-Darsteller, — Miss Albino, Anemotechnikerin u. Suggestionistin vom Orpheum in Wien. — Neu! Der Mann mit dem Straußenmagen und dem Löwengebiß. Originell! Zur Aufführung gelangen: Duetto, Terzette etc. Anfang 8 Uhr. Entrée nach Belieben.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein **Jean Maretti, Concert-Unternehmer.**

**Zum**

**Möbel-Transport**

empfehle ich den tit. Beamten und Privaten meinen neuen

**Möbeltransport-Wagen,**

der auf allen deutschen und ausländischen Eisenbahnen

**ohne Umladung**

verwendbar ist, unter Garantie für unbeschädigten Möbelumzug bei billigster Berechnung.

**Martin Koch,**

Möbelschreinerei in Nagold.

Effringen.

**400 Mark**

**hat sofort auszuleihen**

Pfleger Federmana, Wagner.

**Christbaumschmuck**

aus Glas, selbstgefertigt, versendet portofrei unter Nachnahme, ein Kistchen, enthaltend 72 verschiedene Stücke, für nur 4.— Mark Alb. Hahn, Glasbläs., Steinheid, Thür., S.-M.



**Messerwaren**  
in Bestecken u. Löffel,  
Dessert- und Küchenmesser,  
Messger und Tranchier-Messer,  
◆ Taschen-Messer, ◆  
**Rasiermesser,**  
Scheeren jeder Art,  
Korkzieher

empfiehlt billigt  
Nagold. Jakob Luz.

## 100 Mark Belohnung

erhält derjenige, welcher Auskunft  
geben kann über den Verbleib  
eines Geldbentels mit 7 bis  
800 Mark Inhalt (meistens  
Gold und etwas Silber), welcher  
dem rechtmäßigen Besitzer, wäh-  
rend der Fahrt mit dem Zug ab  
Pforzheim Abends 7 Uhr bis Günd-  
ringen Ankunft 9 Uhr 15 Min.  
abhanden gekommen ist.

Auskunft erteilt die  
Redaktion.

Nagold.  
Ein wohlherzogener, ehelicher  
**Junge,**  
der Lust hat die Metzgerei zu erlernen,  
kann sofort eintreten  
bei **Kopp, Metzgermeister.**

Nagold.  
Eine tüchtige  
**Küchen-Magd**  
wird zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Gute Kunst z. Löwen.  
Ein solider  
**Pferdefuecht**  
sowie eine fleißige, anständige  
**Küchenmagd**  
können sofort eintreten. Wo? — sagt  
die Redaktion.

Nagold.  
Ein freundliches **Logis**  
wird auf Lichtmeß vermietet.  
Gottfr. Wagner.

B. Becker in Deesen a. Gatz fabr.  
allein seit 1880 den aner-  
kannt unübertroffenen **Holländ. Tabak.**  
Ein 10 Pfd.-Beutel sco. acht M.

Für die Hh. Ortsvorsteher:  
**Wählerliste zu  
Gemeinderatswahlen**  
sind vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.  
**la. Wollgarne**  
empfiehlt billigt  
**Herm. Brintzinger**  
in der hintern Gasse.

## Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Denjenigen Ausstellern, welche bei der diesjährigen staatlichen Kindviehchau  
Preise zuerkannt erhielten, wird hiemit mitgeteilt, daß die Preise nebst Diplome  
nunmehr eingetroffen sind, und können dieselben bei der am 24. d. Mis. in  
Nagold stattfindenden Plenarversammlung von dem Vereinskassier H. Hirsch-  
wirt Klein daselbst in Empfang genommen werden.  
Altensteig, den 14. Nov. 1895. Vereinsvorstand Schill.

## Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Um für in den Verein neuereintretende Mitglieder die Bestellung des  
„Wochenblatts für Landwirtschaft“ bis 1. Januar 1896 rechtzeitig liefern zu  
können, wird hiemit gebeten, die Anmeldungen bis 5. Dezember d. Js. bei  
dem Vereinskassier H. Oberamtskriegerarzt Wallraff einzureichen.

Der Verein verfolgt unter Mitwirkung der Kgl. Staatsregierung den  
Zweck, die Landwirtschaft auf allen Gebieten und nach allen Richtungen zu  
fördern. Man erlaubt sich nun hiemit an alle besseren Landwirte des Bezirks  
die Aufforderung, ihren Eintritt in den Verein, soweit dies noch nicht ge-  
schehen, anzumelden.  
Altensteig, den 18. Nov. 1895. Vereinsvorstand Schill.

Die  
**Buchdruckerei**  
von  
**G. W. Zaiser**  
in **NAGOLD**

empfiehlt sich zur An-  
fertigung von  
**Druck-Arbeiten**  
in Schwarz- u. Buntdruck für den amt-  
lichen u. Privatverkehr.

Billige Preise.

Denjenigen Fir-  
men, die auf gut und  
geschmackvoll ausge-  
führte Drucksachen  
Wert legen, halten wir  
uns noch besonders  
empfohlen.

**Adress-Karten,**  
Avis-Briefe u.  
-Karten,  
Bestell-Zettel,  
Briefpapiere m.  
Firma,  
Broschüren,  
Circulars,  
Einladungsb-  
riefe u. Karten,  
Etikette aller Art,  
Formulare,  
Grabreden,  
Gratulations-  
Karten,  
Geldrollen-  
papier,  
Geburtsanzeigen  
Hausordnungen,  
Lieferscheine u.  
-Bücher,  
Mitgliedskarten,  
Mitteilungen,  
Mahnbrieft, Nota

**Paketadressen,**  
Paketbekieb-  
Zettel,  
Plakate,  
Postkarten,  
Preislisten,  
Programme,  
Prospekte,  
Quittungen,  
Rechnungen,  
Rechenschafts-  
berichte,  
Speisekarten,  
Statuten,  
Tabellen jeden  
Umfangs,  
Tanzkarten,  
Trauer-Karten  
u. -Briefe,  
Verlobungs- u.  
Vermählungs-  
Karten u. -Briefe  
Visiten-Karten,  
Werke u. s. w.

## Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork:  
Von Bremen Dienstags und Sonnabends. **Bremen-Nordamerika.**  
Nach Newyork.  
Von Southampton Mittwochs **Bremen-Südamerika.**  
Nach Montevideo, **Baltimore.**  
und Sonntags **Buenos Aires.**  
Von Genua bezw. Neapel **Bremen-Ostasien.**  
Nach China, **Buenos Aires** nach Newyork  
via Gibraltar **Bremen-Australien.**  
Nach Adelaide, Melbourne, **7-8 Tage.**  
Sydney. **Vorzügliche und  
billige Reisegelegenheit.**

Nähere Auskunft durch:  
Gottlob Schmid in Nagold, Johann G. Roller in Altensteig.

## Asphalt- Belage, Dachpappen,

Abort-Röhren, Isolierplatten,  
Holzement, Holzpflaster.  
früher  
**J. A. Braun, Braun & Volz, Stuttgart.**

Als vierter, selbständiger Teil der „Allgemeinen Naturkunde“ erschien soeben:

## Erdegeschichte

von Prof. Dr. M. Neumayr.

Zweite, von Prof. Dr. F. Abtly neubearbeitete Auflage.  
Mit 873 Textbildern, 4 Karten u. 34 Tafeln in Farbendruck u. Holzschnitt.  
28 Lieferungen zu je 1 Mark oder 2 Halbleterbände zu je 16 Mark.

Vollständig liegen von der „Allgemeinen Naturkunde“ vor: Breiten, Tierleben, 10 Halbleter-  
bände zu je 15 M. — Hande, Schöpfung der Tierwelt, 10 Halbleter, 15 M. — Waale,  
Der Mensch, 2 Halbleterbände zu je 15 M. — Nagel, Vögelkunde, 2 Halbleterbände zu  
je 18 M. — Krone, Pflanzenleben, 2 Halbleterbände zu je 16 M.

Erste Lieferungen durch jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte kostenfrei.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

ANNA FUCHS  
EBERHARD KRAUSS,  
Amtsrichter  
VERLOBTE.

Nagold Erbach.  
Penkendorf.  
11. November 1895.

Nagold.  
Samstag den 23. Nov. findet in  
Beihingen die Verabschiedung des  
Kollegen Klüger statt. Die Lehrer  
sammeln sich im Schulhause nachm. 3  
Uhr zu einer Gesangsprobe.  
Dölfer.

### Photographie- Rahmen & -Ständer

in Visit und Cabinet,  
Rahmen  
für Bilder u. Hausseggen  
in allen Grössen,  
**Spiegel**  
in verschiedenen Sorten  
empfiehlt billigt  
Nagold. Jakob Luz.

Nagold.  
Vorrätig:  
**365 Orgelsätze**  
in sämtlichen Dur- und  
Molltonarten  
als Vor- und Nachspiele für den  
kirchlichen Gebrauch, sowie als  
Übungs- und Memorienaufgaben für  
angehende Organisten und  
**100 Zwischenspiele**  
zu den gangbarsten Choralmelodien  
der Evangelischen Kirche  
komponiert von  
**M. Koch,**  
Organist an der Friedenskirche in  
Stuttgart.  
Preis M. 2.20.  
**G. W. Zaiser'sche**  
Buchhandlung.

Cours-Zettel vom 16. Nov. 1895.

20-Frankenstücke ganze	16.21
20-Frankenstücke halbe u. viertel	16.19
Engl. Sovereigns	20.39
Dollars in Gold	4.18
Dollars in Silber	4.05
5-Frankenhalber	4.—
Deutr. Silber per Gulden	1.65

**Fruchtpreise:**  
Nagold, 16. Nov. 1895.

Neuer Dinkel	6 70	6 46	6 20
Weizen	8 80	8 69	8 30
Roggen	—	8	—
Gerste	8 20	8 14	8 10
Haber	6 30	6 09	5 80
Bohnen	5 90	5 69	5 50
Erbsen	—	8	—

**Wismalisenpreise:**

1 Pfund Butter	75—80
2 Eier	12—14

Altensteig, 13. Novbr. 1895.

Neuer Dinkel	7 20	7 16	7 —
Haber	6 50	6 25	6 —
Gerste	—	8	—
Weizen	—	8	—
Roggen	8 50	8 17	8 —
Weischorn	—	7	—